

man dann hereinrollen lässt. . . Oft steht ein Schubort im Altenberge 10 bis 12 Jahre; wenn das Nachrollen aufhört, geht man weiter vorwärts. Serlo 1., 312. — Seitenort: Nebenort (s. d.): Der Querschlag wurde . . mit einem Seitenort nach dem Schachte erlangt. Mansf. V. B. pro 1867. pag. 5. — Senkort: Fallort (s. d.): Richter 2., 338. — Setzort: Brennort (s. d.): So der aussgehawen setz orth breit ist, so legt man in selbigen viel holtz, wo er aber schmal ist, wenig holtz. Agric. B. 83. — Sitzort: ein sehr niedriges Ort, in welchem der Bergmann nicht aufrecht stehend, sondern nur sitzend oder knieend arbeiten kann: Sitz Ort ist, wann ein Ort $\frac{3}{4}$ Lachter, auch wohl ein halb Lachter sitzend von dem Bergmann fort getrieben wird. Berward 8. G. 1., 249.; 3., 72. — Sohlenort: das tiefste Ort in einer Bausohle (s. Sohle 4.): Z. 1., B. 147.; 10., A. 63. 67. — Steigort: ein auf einer Lagerstätte in der Richtung des Fallens derselben von unten nach oben getriebenes Ort (vergl. Fallort): G. 1., 164.; 3., 74. — Stollort: Stollen, Erbstollen: Von S. W. ist das Stoll-Ort uffn Rohlander Gang 110 Lachter getrieben, da es sich gewendet, und . . vom Mundloche an 3303 Lachter . . eingebracht hat. Melzer 98. Tiefes Erb-Stoll-Ort. 94. — Hauptstollort: a.) der Stollen, Hauptstollen (s. d.) im Gegens. zu den Flügelörtern: Weiter gehet das Haupt-Stollort von der C. in L. [Grube]. Von der L. ist ein Flügelort ins Hangende . . getrieben. Melzer 93. Es ist zu unterscheiden, ob ein verstuftes Ort (d. h. ein verstuftes Hauptstollort, oder ein verstuftes Ort aus dem Stollen, zum Ansetzen eines Flügelortes) wirklich als Erbstollen von dem neuen Aufnehmer . . betrieben wird; oder ob es vorliegende Zechen nur gemuthet haben, um das Ort aus dem Stollen in ihr eigenes Feld . . zu bringen. Karsten §. 399.; b.) beim Gegenortsbetriebe: Hauptort im engeren Sinne (s. d. b.): Man kan auch abziehen, wie vil noch zwischen dem haupt stolort vnd dem gegenort zwischen sey. M. 143.^a — Strebort: Ort beim Strebebau (s. d.): Z. 1., B. 147. — streichendes Ort: ein auf einer Lagerstätte nach deren Streichen (s. d.) getriebenes Ort: Z. 8., A. 178. 179. — Suchort: ein zur Auf- oder Untersuchung einer Lagerstätte getriebenes Ort: Span B. U. 225. Kirchmaier 48. — Sumpfort: a.) Ort zur Ansammlung und Abklärung der Wasser überhaupt: Zur Ansammlung der . . aus den Schachtmauerungen noch hervortretenden Wasser wurde . . ein etwa 34 Ltr. langes Sumpfort hergestellt, in welchem diese Wasser 7 Tage lang gehalten werden könnten. Z. 13., A. 218.; b.) ein in Wasserhaltungsschächten im Schachtstosse ausgehauener Raum zu gleichem Zweck wie der Sumpfkasten (s. d.): Lottner 376. Statt der Kasten [Sumpfkasten] treibt man auch Sumpfförtchen in den Stößen des Schachtes. Serlo 2., 297. — Tageort: ein von der Erdoberfläche (von Tage) aus getriebenes Ort: Richter 2., 432. — Theilungsort: ein Ort, welches zwei unter einander zu stehen kommende Brüche trennt (s. Bruchort b.): Z. 8., B. 137. — Umbruchsort: Umbruch (s. d.): Die Wasser aus dem liegenden Sande durch ein im 31sten Ltr. des Stollns angesetztes 8 Ltr. langes Umbruchsort abzuzapfen. Z. 8., B. 12. Die Füllörter [auf den englischen Bergwerken] sind . . , weil gewöhnlich die Förderkörbe zum Durchschieben der Wagen vorgerichtet sind, mit Umbruchörtern versehen, so dass die vorkommenden vollen Wagen den abgehenden leeren nicht begegnen und jene immer von einer Seite zum Schachte gelangen, während diese von der anderen Seite abgehen. 10., B. 87. — Vorrichtungsort: ein zum Zweck der Vorrichtung (s. vorrichten) getriebenes Ort: Z. 8., A. 178. — Wasserort: Ort zur Abführung der Wasser: Z. 4., B. 83. 84. — Wetterort: Ort zur Wetterführung (s. d.): Z. 8. A. 179.

3.) bei dem Betriebe von Gegenörtern (s. d. a.) das Hauptort (s. Hauptort c. α.): Der E. A. Stolln wurde von 10 Punkten aus mit 9 Oertern und 9 Gegenörtern betrieben. Serlo 1., 211.

4.) die Spitze an den Eisen (s. d. 1.) und überhaupt an allem spitzen Gezäh: Oerter heissen die Spitzen an Berg-Eisen. Sch. 2., 67. H. 298. Bey vns hat in einer